

200 JAHRE SCHÜTZENVEREIN MEININGSEN-EPSINGSEN Großes Fest über Pfingsten

Die Jahre gehen, der Zusammenhalt bleibt

Schützen aus Meiningsen und Epsingsen sind stolz auf lebendige Tradition

VON THOMAS BRÜGGESTRASSE

Meiningsen/Epsingsen

„Brauchtum pflegen, Gemeinschaft erleben, Zukunft gestalten.“ Unter dieses Motto stellen die Schützen aus Meiningsen und Epsingsen ihr großes Jubelfest, das sie am Pfingstwochenende feiern wollen: Die Schützenkameradschaft feiert ihr 200-jähriges Bestehen am Pfingstwochenende, vom 18. bis zum 20. Mai. Bernd und Christiane Pollach stehen als amtierendes Königspaar im strahlenden Mittelpunkt. Kameradschaft und Zusammenhalt ebenso.

Am Samstag, 18. Mai, wird es ein Kaiserschießen geben – den letzten Kaiser hatten die Schützen 1999 ausgesprochen zum 175-jährigen Kaiser wurde damals Friedhelm Quakenack. Der Pfingstsonntag ist dann Hauptfesttag mit dem Festakt auf dem Hof Böhmer in Meiningsen und der anschließenden Parade. Auf dem Hof Böhmer findet abends auch das aufwendige Zeremoniell des Großen Zapfenstreichs statt, ausgeführt vom Feuerwehrspielmannszug Meiningsen-Epsingsen und den Ruhrtalbläsern aus Menden-Halingsen – und die feiern auch Geburtstag: Das 50-Jährige steht im Oktober an. Die Schützenfeste in Meiningsen und Epsingsen begleiten die Musiker schon seit fast 30 Jahren, und es dürfen gerne noch ein paar mehr werden, so sieht es nicht nur Vorsitzender und Schützenkommandeur Holger Klein.



Das sagt Holger Klein zum großen Geburtstag: „Wir blicken mit Stolz, Dankbarkeit und Demut auf unsere 200-jährige Geschichte zurück.“ Bloße Floskeln seien das nicht, wie Klein unterstreicht: „Die Werte wandeln sich unübersehbar. Unsere Kameradschaft ist eine zuverlässige Konstante geblieben. Wir setzen uns auch künftig für Brauchtumpflege ein, für uneingeschränkten Gemeinssinn und für gegenseitige Unterstützung.“

Er sieht sich damit auf einer Linie mit Wolfgang Pech und Martin Frische, die vor 25 Jahren eine Jubiläumsschrift erstellt, und lobten, wie die Menschen in den Orten die Ärmel hochkrempeln, sich gegenseitig unterstützen, um Bleibendes für



Der aktuelle Vorstand der Schützenkameradschaft Meiningsen-Epsingsen. Im Bild von links Daniel Pinther (Fahnenoffizier), Jan Schrubba (Fahnenträger), Thorsten Prause (Kassierer), Hendrik Müller (Zweiter Vorsitzender), Sven Lindner (Fahnenoffizier), Thorsten Friedeheim (Bannerträger), Bernd Pollach (Zugoffizier und amtierender König), Erster Vorsitzender und Kommandeur Holger Klein, Karsten Schlak (Adjutant), Reinhard Teuber (Schriftführer).

die Gemeinschaft zu erschaffen. Die Schützenhalle in Meiningsen ist ein liebevoll gepflegter Beweis dafür: 1922 noch eine offene Trinkhalle und mit gemeinsamer Muskelkraft errichtet, 1935 und 1950 wurde sie vergrößert. Die geräumige und gemütliche Schützenhalle, wie sie sich heute präsentiert, hat inzwischen neue Dächer spendiert bekommen, die Hallenböden wurden komplett erneuert, der Anbau mit dem kleinen Gesellschaftssaal, auch als „Oase“ bekannt, kam hinzu. Alles wurde und wird mit viel Eigenleistung in Schuss gehalten. „Da können wir alle zusammen stolz drauf sein“, betont Holger Klein. Seit sechs Jahren ist er jetzt Vorsitzender der Kameradschaft mit aktuell 207 Mitgliedern in zwei Zügen. Zuvor verwaltete Klein 15 Jahre lang als Kassierer die Finanzen der Kameradschaft.

Eine dicke Festschrift wird es zum anstehenden Jubiläum nicht geben. Was es über Meiningsen und Epsingsen, über die Orte und die Geschichte der Schützenkameradschaft zu wissen gibt, ist auf der Orthshomepage unter www.meiningsen.de zusammengetragen: Der Bürgermeister in Meyerich genehmigte 1824 die Gründung der Schützenvereinsgesellschaft, die Satzung und das Schützenfest.

Das fand zunächst wechselweise in Meiningsen und Epsingsen statt. Gefeierte wurden in einem gemieteten Zelt. 1858 schafften die Schützen für sieben Taler ein eigenes an, das sie auch vermieteten. 46 Taler und 65 Silbergro-

schen kostete die erste Vereinsfahne. 1897 erwarb die Kameradschaft vom Landwirt Wilhelm Henser den heutigen Schützenplatz. 1100 Mark kostete das damals. 1900 begann der Bau einer kleinen Halle. 1950 feierte man in der kleinen Trinkhalle und einem Zelt als Anbau. Die neue Halle wurde ab 1956 für mehrere Jahre als Flüchtlingsquartier genutzt, gefeiert wurde wieder im Zelt.

Nach Beendigung der Belegung wurde die Halle nach und nach ausgebaut, so wurde eine Hausmeisterwohnung errichtet, Küche und Speiseraum wurden erweitert, 2019 bekam die Halle eine moderne Zentralheizung, so steht es im Netz nachzulesen. Auch, dass bis Anfang der 1960er Jahre Königspar und Hofstaat in Kutschen durchs Dorf gefahren wurden, später in schicken Cabriolets. Heute gibt es das nicht mehr: Könige gehen zu Fuß.

Eine weitere Quelle zum Stöbern ist die Homepage der Schützen unter sv-meiningsen.de. Dort sind auch die Gründer benannt: Dietrich Junker, Georg Schulze, Arnold Jakob und Johannes Henser. Das erste Königspaar wurde im Gründungsjahr ermittelt: Goswin Meiberg erlangte die Königswürde und nahm Margarete Gerling zur Königin.

Die Corona-Pandemie war bitter für die Schützen: „Wir sind glücklich, dass wir wieder unbeschwert feiern können mit allen Menschen in Meiningsen und Epsingsen und Freunden“, sagt Klein.



Hauptmann Wilhelm Hohoff und Adjutant Dietrich Hengst reiten auf einer Aufnahme von 1949 dem Schützenzug voran.



Eine der ältesten Aufnahmen im Archiv zeigt ein liebevoll arrangiertes Gruppenbild aus den 1920er Jahren.

Festprogramm

Samstag, 18. Mai:
16 Uhr: Antreten auf dem Schützenplatz.
18 Uhr: **Kaiserschießen**, anschließend Ehrungen und Totengedenken.
21 Uhr: Tanz: in der Schützenhalle mit den Ruhrtalbläsern.

Sonntag, 19. Mai:
12 Uhr: Antreten auf dem Schützenplatz.
13.30 Uhr: Eintreffen der **Gastvereine** auf dem Schützenplatz.
15.15 Uhr: **Festakt** auf dem Hof Böhmer in Meiningsen, anschließend Parade.
19 Uhr: **Großer Zapfenstreich** auf dem Hof Böhmer.
20.30 Uhr Tanz in der Schützenhalle mit den Ruhrtalbläsern.

Montag, 20. Mai:
11 Uhr: Schützenfrühstück.
12 Uhr: Antreten auf dem Schützenplatz.
13.30 Uhr: **Vogelschießen**, anschließend Proklamation des neuen Königspaares. Festausklang.

Musikalische Umrahmung:
Ruhrtalbläser Menden-Halingsen, **Spielmannszug Meiningsen-Epsingsen** der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Soest. **Der Eintritt an allen Festtagen ist frei.**



Bernd Pollach ist eine Legende bei den Schützen und bereits zum vierten Mal König. Beim Jubiläum in diesem Jahr regiert er mit Ehefrau Christiane. Sie ist zum dritten Mal strahlende Königin.



Eines der wenigen Schützenfestbilder aus der Zeit um 1930 zeigt das Königspaar Heinz Bals (vorne, Mitte) und Emmi Schulze (hinten, mit Schärpe) mit Hofstaatspaaren D. Haverland und E. Blumendeller (links) und O. Behrens und M. Blumendeller (rechts).



Eine undatierte Aufnahme zeigt das Totengedenken am Ehrenmal in Meiningsen.

Gottesdienst in Soest zum Predigerinnentag

Soest – Unter dem Motto „Predigerinnentag 2024 – Die kfd lädt ein“ ruft die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands in diesem Jahr bereits zum 5. Mal zum Predigerinnentag auf.

Rund 170 Frauen ergreifen in diesem Jahr bundesweit in mehr als 150 Orten das Wort in der Eucharistiefeier. „Sie setzen damit ein deutliches kirchenpolitisches Signal für Geschlechtergerechtigkeit in der Katholischen Kirche“, heißt es dazu in der Ankündigung.

In diesem Jahr steht dabei vor allem die Umsetzung der Beschlüsse des Synodalen Weges im Fokus des Predigerinnentages. Wie steht es zum Beispiel mit der Particularnorm (Sondergenehmigung bestimmter Gruppen) für die Predigerlaubnis von Frauen/Laien in der Eucharistiefeier? Diese sollte von den deutschen Bischöfen in Rom beantragt werden.

In Soest findet der Gottesdienst zum Predigerinnentag am Freitag, 17. Mai, um 18.30 Uhr in der Heilig-Kreuz Kirche statt. Die Predigt hält die Geistliche Leiterin des kfd Diözesanverbands Paderborn, Mechthild Wohter.

Mitgestaltet wird der Gottesdienst von der Musikgruppe Heilig-Kreuz und dem ökumenischen Frauenchor „Cecilia“ unter der Leitung von Bettina Casdorff.

Nach dem Gottesdienst ist bei Brot und Getränken Zeit für Gespräch und Austausch.

Internet

www.kfd-paderborn.de/predigerinnentag

100. Todestag von Franz Kafka

Soest – Einen Abend zum 100. Todestag von Franz Kafka gestaltet Dr. Wolf Kalipp am Montag, 3. Juni um 19 Uhr in der Ritterschen Buchhandlung

Kafka gilt als moderner Klassiker, zusammen mit Marcel Proust, James Joyce und Thomas Mann, auch im 100. Todesjahr als einer der großen Erzähler des frühen 20. Jahrhunderts. Kalipp: „Dennoch liegt über seinem Werk eine Magie des Unfertigen, des Visionären, den großen Wurf eines Romans als Meisterstück hat er nicht hinterlassen.“ Kalipp möchte in seiner Jubiläumsslesung der Eigenart dieses „visionären Diagnostikers“, wie er einmal genannt wurde, auf die Spur kommen und dem Vorgang der Verwandlung von Kafkas Existenz in das Schreibwesen – den „Schreibengel“ oder das „Schreibtier“ – anhand von Auszügen aus Kafkas Romanen, Erzählungen und Tagebüchern nachgehen.

Dazu erklingt Musik des Expressionismus, unter anderem von Arnold Schönberg, Igor Stravinsky, Paul Hindemith, Charles Koechlin und Viktor Ullmann.

Anmeldung

Anmeldung in der Ritterschen Buchhandlung unter Telefon 02921/4641. Eintritt: 10 Euro.

Bingo im Bergenthalpark

Soest – Am Mittwoch, 15. Mai, wird in der Begegnungsstätte Bergenthalpark von 14.30 bis 17 Uhr Bingo gespielt. Vor dem Bingospielen findet das Kaffeetrinken mit Waffeln und heißen Kirschen statt.

Kontakt

www.awo-soest.de